

Dollarkurs heute 10 Uhr: 8000.

Verhaftung von National-Sozialisten in Mannheim.

Mannheim, 27. Dez. Trotz des Verbotes der national-sozialistischen Arbeiterpartei in Baden aufgrund des Gesetzes zum Schutze der Republik versuchten die National-Sozialisten in Mannheim in aller Stille ihre Organisation weiterzuführen. Vor etwa 6 Wochen gründete sich hier ein Turnverein „Kur-Pfalz“, dem eine Ski-Abteilung angegliedert ist. Trotz des sehr geschickt gewählten Decknamens gelang es der Mannheimer Polizei, der national-sozialistischen Organisation auf die Spur zu kommen. Am 24. Dez. wurden etwa 20 Personen in ihrem Vereinslokal festgenommen und Vereinsmaterial, Schriftstücke und zwei Gewehre mit Munition beschlagnahmt. Nach dem vorgefundenen Material dürfte feststehen, daß es sich um eine in Baden verbotene Vereinigung handelt. Die festgenommenen stehen im Alter von 14 bis 30 Jahren.

Viel Lärm um nichts.

Mannheim, 28. Dez. Die verhafteten 19 Personen wurden sämtlich wieder auf freien Fuß gesetzt, da der Verdacht, daß der Turnverein „Kur-Pfalz“ sich mit Geheimbünden beschäftigt, nicht aufrecht erhalten werden konnte. Das Verfahren gegen die Mitglieder des Turnvereins „Kur-Pfalz“ ist jedoch insofern nicht ganz abgeschlossen, als die Ermittlungen über 2 aufgefundene Gewehre kleinen Kalibers, sogenannter Zimmetpistolen, noch schweben.

Gesandter von Haniel.

Berlin, 28. Dez. Die Ernennung des bisherigen Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes von Haniel zum Vertreter der Reichsregierung in München mit der Amtsbezeichnung „Gesandter“ wird offiziell bekanntgegeben.

Der Personalabbau bei der Reichsbahn.

Berlin, 28. Dez. Von authentischer Seite wird uns mitgeteilt: Ueber den Personalabbau bei der Reichsbahn ist durch Andiskretion die Mitteilung in die Presse gelangt, daß eine Minderung um 25 000 Beamte und Arbeiter durchgeführt wird. Die Maßnahme ist in den Einzelheiten noch keineswegs festgelegt, doch entspricht ein derartiger Abbau den Absichten des Reichsverkehrsministers. Die starke Belastung der Wirtschaft durch die Reichsbahn, die zur Erhaltung des Gleichgewichts in Ein- und Ausgaben erforderlich ist, verlangt, wie in der Öffentlichkeit anerkannt wird, auch durchgreifende Maßnahmen zu Sparmaßnahmen an Material und Personal. Selbstverständlich sollen von dem Abbau nicht diejenigen Teile des Unternehmens betroffen werden, bei denen die nötige Arbeitsintensität erzielt wird, sondern es sollen die noch vorhandenen unproduktiven Kräfte erfaßt werden. Der Abbau wird sich nicht nur auf Arbeiter, sondern auch auf solche Teile der Beamten erstrecken müssen die erst verhältnismäßig kurze Zeit als Beamte angestellt sind und bei denen noch kein unumkehrbares Verhältnis vorliegt. Die Einzelheiten der zu treffenden Maßnahmen werden in den ersten Januarferien mit dem Hauptbetriebsrat und dem Hauptbeamtenrat erörtert werden. Diese sind von den Absichten der Verwaltung, wonach das seit fast zwei Jahren eingeleitete Abbauprogramm unter allen Umständen weitergeführt werden muß, bereits in Kenntnis gesetzt.

Der Kampf um die Genter Universität.

Nach monatelangen Debatten hat die belgische Kammer vor wenigen Tagen über die Angelegenheit der flämischen Universität in Gent eine Entscheidung gebracht. Es handelt sich hier bekanntlich um eine alte Forderung der Flamen, die sich bisher eine Universität mit französischer Lehrsprache in den Mauern ihrer ausschließlich niederländischen Stadt gefallen lassen mußten. Nach dem Krieg sind die Flamen mit ihrer alten Forderung von neuem hervorgetreten. Die Kammer lehnte mit 97 gegen 82 Stimmen die Einföhrung der Zweisprachigkeit an der Universität ab und beschloß dann mit 8 gegen 83 Stimmen, daß die Lehrsprache flämisch und daß jede Fakultät verpflichtet sein soll, 60 Stunden im Jahre der französischen Sprache zu widmen. Damit ist, soweit die Kammer in Betracht kommt, die Einrichtung der flämischen Universität in Gent gesichert. Die weitere Entscheidung hängt vom Senat ab. Der Beschluß der Kammer hat unter dem französischen sprechenden Teil Belgiens große Erregung hervorgerufen. Die Studenten von Lüttich und Brüssel haben beschloffen, in den Proteststreik zu treten.

Brüssel, 27. Dez. Wie dasas meldet, hat sich ein Ausschuß gebildet, um dem Zweck, in Gent eine freie Universität mit französischer Unterrichtssprache zu bilden, falls die Namifizierung der Genter Universität durch den Senat endgültig werden sollte. Der Ausschuß hat sich bereits wichtige finanzielle Unterstützung gesichert. Ein reicher Industrieller habe der Wallonischen Gesellschaft 200 000 Franken zur Verfügung gestellt, um dann beizutragen, das Werk zu unterstützen. — Die sozialistischen Gemeinde- und Provinzialräte

Unsere Postbezieher

werden darauf hinzuweisen, daß die Post am 1. Januar das Zeitungsbeleggeld wieder einführt. Dieser, die die Zeitung von der Post abholen, zahlen auch in Zukunft nur den gewöhnlichen Verkaufspreis, dagegen wird von den Bezieher, denen das Blatt vom Briefträger ins Haus gebracht wird, ein Beleggeld von 10,50 Mk. pro Monat erhoben.

Nimmten in Charleroi einer Tagesordnung zu, die eine finanzielle Disfaktion „zur Rettung der französischen Kultur“ verlangt, welche man in Flandern zu schließen und durch eine andere zu ersetzen suche. Eine wallonische Versammlung erließ eine Kundgebung zur „Erhaltung der französischen Universität in Gent“.

Soweit die französische Presse zum Beschluß der belgischen Kammer zugunsten einer Namifizierung der Universität Gent Stellung nimmt, steht sie auf dem Standpunkt der belgischen liberalen Partei. So schreibt „Leit Parlier“, die Erbitterung, die die Flamen gegen die französische Kultur in dieser Frage zeigen hätten, beweise, daß die flämische Partei bis zur Pervertierung der Sprache, also bis zur Trennung Belgiens in zwei autonome Teile, gehen wolle, von denen jeder seine eigene Sprache, seine eigenen Schulen und sein Meer habe. Wenn der Senat das von den Wallonen als Ungleichgewicht bezeichnete Gesetz nicht zurückweise, sei die Einheit Belgiens dahin. Ganz Wallonien befindet sich im Zustand des Niebers und der Erregung, vergleichbar mit der von 1890.

Ku-Klux-Klan

und andere amerikanische Geheimgesellschaften.
In Amerika gibt es eine „Geheimgesellschaft“, die sich „Ku-Klux-Klan“ nennt. Wir haben deshalb das Wort Geheimgesellschaft mit Anführungszeichen versehen, weil ihre Mitglieder ganz offen auftreten pflegen und den Behörden die Existenz des Bundes durchaus bekannt ist. Wenn trotzdem von ihnen gegen den Ku-Klux-Klan nichts unternommen wird, so deshalb, weil man dessen Macht bereits fürchtet.

Der Ku-Klux-Klan ist ursprünglich als politischer Verband gegen die Schwarzen in Amerika gegründet worden. Sein Name stammt von dem griechischen Wortes (Kreuz) und dem schottischen Klan (Klanes). Dieser Verband machte ursprünglich durch Regierungen, Leuten, Feinden und Auspeitschen von Negern von sich reden. Heilige Schwüre und absonderliche Abzeichen verbinden seine Mitglieder. Der Führer nennt sich „Kaiserlicher Zauberer des K. K. K.“ Und am Ende des vorigen Jahres schon behauptete dieser Klan, über 850 000 freigelegene protestantische Amerikaner zu gebieten und 6,5 Millionen Dollar an Beiträgen eingenommen zu haben. Mittlerweile mag die Mitgliederzahl des K. K. K. noch erheblich gestiegen sein. Der Sieg der italienischen Faschisten hat offenbar auch die Ku-Klux-Klauer zu neuer Tätigkeit angepornt. Ihre Werbetätigkeit haben sie jetzt sogar in die Kirche verlegt, wo sie ihr Programm vortragen und Mitglieder werben. Wenn die Geistlichen hiergegen keinen Einspruch erheben, so mag dies einmal aus einer gewissen Furcht sich erklären, zum Teil aber mag wirklich Sympathie mit den Geheimbündlern vorhanden sein. Der Ku-Klux-Klan hat nämlich neben seinen nationalistischen Zielen auch solche ethischer Art. So tritt er für ein gutes, friedliches Familienleben ein und verfolgt alle die, die an der Zerrüttung von Ehen schuldig sind.

Amerika weiß aber neben dem K. K. K. noch eine größere Anzahl anderer Geheimorden auf. Die Vereinigten Staaten, die als erstes Kulturland den Grundfaß der Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit proklamieren, sind ja überhaupt das klassische Land der Sekten. Der „Independent Order of Old Fellows“ ist wohl der größte der amerikanischen Geheimorden. Schon im vorigen Jahre zählte er über 2 1/2 Millionen Mitglieder. Sein Ziel ist die Bekämpfung materieller und sittlicher Not. Der Größe nach folgen dann folgende Orden: „Woodmen of the World“ mit über 1 Million Mitgliedern, „Knights of Phythias“ mit über 700 000 Mitgliedern, „Knights of Columbus“, mit über einer halben Million und endlich die „Maccabees“ mit rund 300 000 Mitgliedern. Die meisten dieser Orden sind Geheimgesellschaften für Unterhaltungszwecke, doch haben die Gesellschaften auch verschiedentlich politischen Einfluß zu gewinnen versucht. Der K. K. K. unterscheidet sich von den letztgenannten Geheimgesellschaften vor allem durch seine Mittelverleugungen wie „Großer Schriftführer“, „Oberster Kanzler“, „Oberster Sprühküh“, „Großer und erhabener Herrscher“ usw., sowie durch seine mittelalterlichen Gebräuche. Aber gerade hierdurch hat der K. K. K. einen gewaltigen Zulauf zu verzeichnen, denn wie in Deutschland gibt es auch in Amerika sehr viele Leute von dem Schlage derer, die nicht alle werden. Nach einem amerikanischen Sprichwort wird sogar in den Vereinigten Staaten in jeder

Minute ein Dummer geboren. Immerhin darf nicht übersehen werden, daß der Zulauf, den der K. K. K. besonders in den letzten Wochen und Monaten zu verzeichnen hatte, zum großen Teil nicht der Werbekraft des phantastischen Drum und Dran dieses Ordens zuzuschreiben ist, sondern durch eine national-litische Welle hervorgerufen wurde, deren Auftreten wie das italienische und man darf auch wohl sagen wie das russische Beispiel beweisen, keineswegs vereinzelt dahebt. Ob in Deutschland sich eine ähnliche Bewegung entwickeln können, mag dahingestellt bleiben. Der hohe Bildungsstand unseres Volkes spricht dagegen und man wird annehmen dürfen, daß die von den Nationalsozialisten stillenweise erzielten Erfolge Einzelerscheinungen bleiben werden.

Mitteilungen aus aller Welt.

Ein Vergungsdampfer der deutschen Marine gesunken.

Flensburg, 27. Dez. Der Vergungsdampfer „Antra“ ist auf der Reise zwischen Flensburg und Kiel untergegangen. Der Dampfer ist am 26. Dez. früh abgefahren und sollte am Donnerstag voriger Woche in Kiel einreisen, kam jedoch nicht an. Nach dänischen Pressenmeldungen sind Bruchstücke und eine Leiche an der dänischen Küste gefunden worden. Die an Bord des Schiffes befindlichen zwei Unteroffiziere und 10 Mann sind wahrscheinlich ums Leben gekommen.

Der Reichspräsident telegraphierte an den Reichswehrminister folgendes: Die Mitteilung vom dem Verlust, der die Marine durch den Untergang des Dampfers „Antra“ betroffen hat, berührte mich schmerzhaft. Ich bitte Sie, den Hinterbliebenen der braven Marineangehörigen meine herzlichste Teilnahme zu übermitteln.

Schiffungslad auf der Oder. Aus Glogau wird gemeldet: Ein schweres Schiffungslad ereignete sich am ersten Feiertag vor der Oderbrücke in Neufalz. Ein talwärts fahrender, mit Kohlen beladener Oederbahn stieß an die Brücke und sank sofort. Ein zweites Schiff, das bald darauf das Durchfahrtsloch passierte, sank ebenfalls an derselben Stelle.

Münzdiebstahl. Aus dem Gynasium in Bartenstein in Ostpre. wurden etwa 700 alte Münzen und Medaillen im Werte von mehreren Millionen Mark gestohlen.

Das schwere Sturmweiser, das zu Weihnachten im Atlantischen Ozean, in der Nordsee und im Kanal herrschte, hat den in der See befindlichen Schiffen erheblichen Schaden zugefügt. Man befürchtet, daß mehrere Schiffe untergegangen sind, darunter die „Maid of Delos“, die aufschwebend mit der ganzen Besatzung von 26 Mann an der Küste von Wales gesunken ist.

Die Obligationen des Kaisers. Aus Brüssel meldet ein dasas-Vericht: Ein Brüsseler Wechselagent hatte der Bank von England Auftrag erteilt, Schuldcheinabschnitte für mehrere Millionen Mark einzulösen. Als die englische Regierung erfuhr, ließ es sich in Rücksicht auf die Obligationen des früheren Kaisers handeln, machte sie Einwürdungen und hielt sich an dem Wechselagenten schadlos. In einem hierüber angelegten Prozeß erkannte das erste Gericht zu Gunsten der Bank. Das Berufungsgericht bestätigte das Urteil, durch welches der Wechselagent zur Rückzahlung der Abschnitte verurteilt wird. Die Bank von Holland, die als Vermittler tätig war, wurde ausgeschiedet.

Stoffvergeudung. In dem fortgesetzten Kriege, den die Alkoholschmuggler und die amerikanischen Kontrollbehörden führen, fehlt es nicht an mehr oder weniger heiteren Zwischenfällen. So wird jetzt gemeldet, daß die Besatzung eines Schmugglerschiffes meuterte, das in der Nähe von New-York auf der Toner lag, um seine Ladung an Land zu bringen. Die amerikanische Kontrollbehörde nahm in diesem Falle aber höflich auf, und infolgedessen wartete das Schiff wochenlang vergebens auf eine günstige Gelegenheit. In der Zwischenzeit bekam die Mannschaft des Schiffes das lange Warten offenbar satt und wart kurz entschlossen die ganze Alkoholladung über Bord. Es handelte sich dabei um 17 000 Kisten, voll gefüllt mit Whisky. Mit dem Alkohol verschwand ein Wertobjekt von 370 000 Pfund in den Fluten.

Berliner Devisenmarkt.

An der gestrigen Berliner Börse wurden bezahlt für:

1 belgischen Franken	481.26 Mark
1 Pfund Sterling	3419.37
1 Dollar	7819.15
1 französischen Franken	536.15
1 Schweizer Franken	1391.51
1 holländischen Gulden	2922.67

Amtlicher Wetterbericht.

Vorausichtliche Witterung für morgen:
Niederschläge wieder nachlassend. Zeitweise etwas aufheiternd.

Kunst und Wissenschaft.

Staatstheater (Großes Haus).

„Der Graf von Luxemburg“, Operette von Franz Lehár.

Herr Dr. Sagemann, zwischen literarischen Ambitionen und einer sicher ebenso ehrenvollen wie gewinnbringenden Tätigkeit bei der Ufa-Film-Gesellschaft auch Intendant des Wiesbadener Staatstheaters, stellt hohe Ansprüche an die Gebuld und Lebensmüdigkeit der Kritik und der Theaterbesucher. Die vom Staat subventionierte Bühne in der Weltstadt, die man die „Vorfälle“ zwischen Deutschland und Europa benannt hat, sollte nach seiner und anderer Leute Ansicht ganz besondere Aufgaben für die Pflege und Erhaltung der deutschen Kunst im besetzten Gebiet haben. Persönliche Versprechungen literarischer und musikalischer Vorgesetzten (wie für die vorbildlich rührige Mainzer Intendantin eingeführt hat), eines durch Spielopern und Tanzdarbietungen abwechslungsreich gestalteten Spielplans im (endlich nach großer Mühe angelegten) kleinen Haus und anders mehr wurden und gemacht, aber die Wirklichkeit hat von ihnen nicht viel erfüllt. Träge schleicht der künstlerische Unternehmungsgeist in den ausgetretenen Pantoffeln der Gewohnheit durch die schönen Räume, und wenns hoch kommt, stellt die staatlich subventionierte Idalia im reichlich gestickten Mantel des zwerghaft erschlitternden Schwantes über die Bretter, die Welt und Leben bedeuten sollen. Dr. S. auch betrieblich sicherlich sein Unternehmen auch geschäftlich, aber er verstand es, der Kunst und Literatur den Vorrang vor dem Gedanken an das „Business“ zu lassen.

Diese Sätze mußten einmal geschrieben, diese Klagen einmal geäußert und die Frage einmal gestellt werden: Sagemann, schläfst du? Und wenn es vor der Besprechung der Wiederaufnahme einer bereits mit Dente und der Virgilt Engelplänzend dargestellten Lehárischen Operette in den Spielplan geschieht, ist dies ein Zufall, keine Absicht. Denn im Großen und Ganzen fand das musikalisch schaffige und teils annehmbar Werk eine erfreulich frische Wiedergabe. Zwar wäre die geringe Aktivität eines Teils des Chors im Aktierakt und die Aufmachung der Montmartrefestier im Stile der Allendenden Mütter und auch das vielfach all zu schleppende Tempo zu rügen. Doch entschädigte dafür der gefällige und darstellerisch ausgezeichnete Luxemburg des Herrn Lange, die sehr reizvolle und temperamentvolle Angèle des Herrn Sommers und der anmutige Bass des Herrn Schorn. Auch Herr Herrmann als

Brifford und Jrl. Gieber fügten sich nach bestem Können gut in das Gesamtspiel ein, wenn auch hier mancher Wunsch unerfüllt blieb. Von den übrigen Mitgliedern der sehr beifällig aufgenommenen Neubesetzung seien Frau Doppelbauer und Herr Jaffé, der in seinem „Manager“ eine seiner best-großesten Sondertypen schuf, besonders genannt. Dr. Tannner führte den Dirigentenstab.

Weihnachten in der „Tribüne“.

Gustav Jacoby und seine „Tribüne“ haben von ihrer alten Anziehungskraft nichts eingebüßt. Und das mit Recht. Denn diese Veranstellungen sind gesund, unterhaltend und vollständig im besten Sinne des Wortes. Das bewies auch die Weihnachtsgabe des Jacobyschen Schlagerbuchs, für die außer dem Herausgeber eine ganze Reihe bewährter Kräfte und ständiger Mitarbeiter allerbeste Beiträge spendeten. Jacoby selbst brachte Humor und Ernst zu gleich starker und künstlerischer Wirkung, besonderes bejubelt wurde Hans Linas feines und kraftvolles Gedicht „Mehrische Treue“. Victor v. Schend und Vettu Fischer, Heinz Schnabel und Marie Schellenberg und für den verhinderten Rudolf Dieg Willy Buschhoff bestritten mit prächtigen und demgemäß durch Reifall bewerteten Gaben den Rest des Abends, soweit er nicht die Aufmerksamkeit des ausverkauften Kassensalles auf die aparten und temperamentvollen Tanzdarbietungen der raffigen Diamette Dildgard lenkte. Am Flügel begleitete gewandt und sicher Kapellmeister Kuro. K.

Operettenabend im Kurhaus.

Frankfurter und ein Berliner Künstler unterhielten im großen Kurhaussaal am zweiten Abertag zahlreiche Freunde der Operettenkunst aufs angenehme. Die schelmische Mimik Elisabeth Friedrichs vom Frankfurter Operettentheater entzückte ebenso wie ihre trefflichen stimmlichen Mittel. Frisch und lebendig gab sich Joh. Müller vom Theater am Hollenbofplatz, während Herr Westermaler im Krakowial aus der „Tanzgräfin“ durch sein Temperament angenehm auffiel und zu Wiedenmeyer und Herr Neull Erinnerungen an die treffliche Wiesbadener Aufführung des „Rascotten“ weckten. Lebhaften Beifall fand endlich auch die niedliche Marga Müller und das Kurorchester unter Kapellmeister Wischels (vom Frankfurter Operettentheater) aufmerksamer Zuhörung.

Briefmarkensammler-Ecke.

Zwei Sätze voll dreieckiger Kapmarken. Die die berühmteste Briefmarkenfirma der Welt, das englische Haus Stanley Gibbons Ltd., vor 56 Jahren ihre Stellung begründet hat, wird in der Danziger „Briefmarken-Rundschau“ erzählt. Bald nachdem der Gründer des Hauses, in Plymouth sein Geschäft angefangen hatte, kaufte er von zwei eben abgelohnten Seeleuten zwei Sätze, die voll dreieckiger Kapmarken waren. Die Leute hatten sie auf einen Vazar in Kapstadt im Weg der Verlosung gewonnen und für das Los 1 Schilling bezahlt; sie waren jetzt sehr zufrieden, für ihren Gewinn eine 5 Pfund-Note zu erhalten. Diese Kapmarken waren der Grundstock des Geschäfts. Gibbons verkaufte eine Anzahl davon zu 28 Schilling 6 Pence das Stück, und es ist nicht zweifelhaft, daß die Firma gern 50 Pfund für jedes Stück arbeln würde, wenn sie sie wieder bekommen könnte; Sammler wissen, welche der Arten der dreieckigen Marke dabei gemeint ist. Am ganzen soll Mr. Gibbons bei dem Handel 500 Pfund eingenommen haben; der heutige Wert der Marken dürfte wohl das Zweihundertfache erreichen.

Humor.

Bereit sein ist alles. Ja, ja, Herr Meier, bald sind die Kommunisten am Ruder, und dann müssen Sie von allem, was Sie haben, die Hälfte abgeben. — Wir ist es recht, ich habe Rheumatismus und Merenstein.

Sicherheitsreford. Im Sommer dieses Jahres war ich im Niergebirge, ganz tief drin, wohin nur eine kleine Lokalbahn führt. Am Haltepunkt plauderte ich mit dem Stationsvorsteher, der zugleich Fahrkartenverkäufer und Gepäckexpedit war. „Unsere Bahn ist klein, das stimmt“, sagte er, „aber alles was recht ist, wir haben auf unserer Strecke in den dreißig Jahren, seit die Bahn fährt, noch nie einen Zusammenstoß gehabt.“ — „Wieviel Sätze verkehren denn hier täglich?“ — „Na, einer — einmal hin und einmal zurück“, sagte der Stationsvorsteher.

Vorsicht. Hans (laut aus seinem Bache lernend): „Die Natur hat dafür gesorgt, daß diese Tiere im Winter einen neuen schönen Pelz erhalten.“ — Vater: „H. Bengel, nicht so laut, die Mutter ist im Nebenzimmer.“

Kindermund. (Klein-Gilde spielt am Wasserleitungsbahn.) Der Vater: „Ach das, sonst kommt der Nikolaus!“ Darauf Klein-Gilde: „Bati, hast du Angst vor ihm?“

Vor einer weiteren Postgebührenerhöhung.

Die neue Fernsprechanordnung.

Bund der Auslandsdeutschen, Kreisgruppe Wiesbaden, C. 2.
Auf im Ausland beschlagnahmte Wertpapiere können jetzt Zusatzdarlehen beantragt werden. Auf andere Liquidationsschäden wird ein zweites Zusatzdarlehen gewährt. Vordrucke sind in der Geschäftsstelle, Rheinstr. 39, erhältlich.

Roman von Marg. von Dörgeu-Bünigeld.

Amerikanisches Copyright 1922 by Carl Dunder, Berlin.
(Nachdruck verboten.)

• Rünf Minuten später spazierte Hapoff lächelnd über d

25 Jahre Schulhausleiter. Am 1. Januar 1923 kann der Wilhelm Hey auf eine 25jährige Tätigkeit als Schulhausleiter an dem städtischen Anzeum 1 mit Studienanstalt zurückblicken. Er begann seinen Dienst an der damaligen höheren Mädchenschule in der Kuilenstraße, siedelte dann mit in den prachtvollen Neubau am Schloßplatz über und waltet hier nun seit über 20 Jahren seines vorantunordnungsreichen und nicht immer

gezogenheit zu verleben. Wollen Sie sich bitte heute abend zu bemühen damit ich Ihnen Aufschluß über meine Verhältnisse geben kann, lieber Greis?"

Der Herr filterte die Nerven weiter.

P. A. Stoss Nachf., Taunusstr. 2.

Wasserstände am 27. Dez.: Mainz 216, Cautz 386, Rostheim
(Main) 193, Weilburg (Rahn) 282 cm.

Israelitisher Gottesdienst.

Als Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 28. Freitag
abends 4 Uhr. — Sabbat, morgens 8.45 Uhr, Vortrag 10.45 Uhr, nachm.
3 Uhr, abends 8.30 Uhr. — Sonntage: morgens 7.15 Uhr, abends 4 Uhr.

Familiennachrichten.

Einbeßamt.

Todesfälle: Am 22. Dez.: Arbeiter Carl Montreaux, 60 J., Beamtin Luise Guilloit, 18 J. Am 23. Dez.: Pfleger Sabine Kunz, 65 J.; Schuhmacher Friedrich Däwler, 69 J. Witwe Elisabeth Adam geb. Kühns, 78 J. Am 24. Dez.: Privatier Katharina Wahr, 85 J.; Witwe Auguste Schramm geb. Kall, 70 J.; Kaufmann u. Gastwirt Nikolaus Kopp, 68 J.

Aus anderen Zeitungen.

Geburt. Ein Sohn Herrs Rittmeister a. D. Gottfried
Fegen und Frau Anne-Marie, geb. Krasemann, Hamburg.

Verlobungen. Hrl. Piefel Grob mit Herrn Wilhelm
Duth, Biebrich. Hrl. Christina Moller mit Herrn Robert Michel
Biebrich. Hrl. Margarete Klaf mit Herrn Mathias Schmitz
Biebrich. Hrl. Johanna Gottlieb mit Herrn Wilhelm Kelschen
bach, Biebrich. Hrl. Genta Endres mit Herrn Friedrich Bach
mann, Wiesbaden. Hrl. Maria Rihner, Biebrich mit Herrn
Karl Müller, Oberwalluf. Hrl. Anne Ribb, Biebrich mit Herrn
Herdt Gharbit, Oberwalluf. Hrl. Elise Haug, Kellheim mit
Herrn Joseph Sinn, Biebrich. Hrl. Marie Schmidt, Biebrich
mit Herrn Franz Schmidt, Mainz. Hrl. Johanna Dauth, Wies
baden mit Herrn Karl Rittersmüller, St. Wendel. Hrl. Emma
Kraus, Wiesbaden mit Herrn stud. arch. August Sputh, Eilenad
Cheselsflehung. Herr Heinrich Keller und Frau Anne
geb. Schmidt, Schierkeim-Biebrich.

Todesfälle: Oberstleutnant a. D. Franz Richard Probst
75 J., Wiesbaden. Generalleutnant a. D. Victor v. Loberg
Reuillen, Wiesbaden.

***Zehnörte.**

Frankfurter Schlachthausmarkt vom 27. D.
Aufgetrieben waren 1161 Rinder, darunter 191 Ochsen, 30 Bullen
und 940 Kälber und Kühe. Berner 195 Kälber, 42 Schafe
und 1078 Schweine. An Preisen wurden angelegt per Zentner Lebend-
gewicht: Ochsen 33 000—51 000 M., Bullen 34 000—45 000 M.,
Kälber und Kühe 42 000—48 000 M., für beste Qualität, 22 000 b.
42 000 M. für geringe Qualität, Kälber beste Qualitäten 60 000
bis 84 000 M., mittlere Qualitäten 53 000—58 000 M., Schaf-
30 000—41 000 M., Schweine 50 000—69 000 M.

Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 27. De.
Bezahl wurden pro 50 Kilogramm Lebendgewicht: Für Ochsen
38 000—48 000 M., für Bullen 37 000—48 000 M., für Kühe u.

„Arme Seelen," sagte er vor sich hin, „arme verflottet Seelen."

Viertes Kapitel.

„... Nun sieh, Borine, lieber Kleines, nun hörst du mich schon wieder. Und ich muß diese Zeilen für den Druck vollenden.“
Unwillig legte Herr von Müller die Feder hin, die er mit viel Liebe und Lust zur Arbeit erst vor kurzem zurechtgeschitten hatte.

Sorine lachte, ergriff die Büchse mit dem Streusand und schüttete deren ganzen Inhalt über die noch frischkalten Schritze auf.

Dann sah sie ihm auf dem Schoße. Klein, behende, jung-
haft, schwarzhaarig, mit den breitaushladenden Äugen eines C-
timos. Ein orangefarbener Seidenfittel hüllte diesen geschim-
migen Körper in seine weichen, schimmernden Falten; um d-
bernirrengelben Hals trug sie unzählige Schnüre von blau-
grünen und weißen Glasperlen.

„Roman, du großer Mann, du sollst nicht immer nur h
bieren und studieren.“
Sie setzte zögernd einen kleinen, rothen Nadeln.

„Es ist langweilig.“

auffallend atro gewachsenen Mannes lag ein Spalten, die wie eine Wölke minutenlang die Sonne verhüllte. Ueber seine Wangen spannte sich straff die Haut; die Stirne sah aus, als wäre einmahlige Reizung die Wände einzuweichen.


Die Blut des Nachmittags drang durch die geschlossenen Gängen, ohrenbetäubend war der Lärm der Zifaden in den Röhren, was den durchdringenden Nachschall in den Hören nach

Roman von Müller wühlte seine schmalen, schlanken Fing-
in die Seide ihres weiten Kermels.

... Das Buch, das ich dirgab, das unsere Erlebnisse
Warnung in alle Welt hinausrufen wird, die Geschichte deiner
Brüder, die in den Todestallen von Sibirien verschwanden, all

„was nun wie ein wüster Traum hinter uns liegt, — hast du fertig gelesen?“

(Fortsetzung folgt.)



Das grosse
Spezialhaus

Guthrie für Damen-Konfektion



Hansa-Büro, Emser Str. 14, p
Inh.: C. W. Beckel
kauft Juwelen und Edelmetalle

zu Valutapreisen. 131

Rinder 19 000—48 000 M.; für Kalber 50 000—80 000 M., für Schaf: 20 000—28 000 M. und für Schweine 60 000—68 000 M. Tendenz: Mit Großvieh ruhig, langsam geträumt, mit Kalbern und Schafen lebhaft, ausverkauft, mit Schweinen ruhig, langsam, geträumt.

Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine usw.

Der Weihnachtsspiel der Trübsinn beginnt heute Donnerstag abends 8 Uhr im Wintergarten. Unter Leitung von Gustav Jacoby wird alles aufgeführt werden, um einen recht gemütlichen Ball zu erleben. Bekannte und beliebte Tänzer, Schindler und Tanzkonkurrenz mit wertvollen Preisen, weihnachtliche Ausstattung des Saales und ein verheißenes Tanzorchester mit Jazzband werden das Fest besonders anziehend gestalten und empfiehlt sich schon frühzeitige Kartenlösung bei Christmann und Bore u. Schottensfeld.

Hessen-Nassau und Umgebung. Viehtrieb.

Unglücksfall. Der Maurermeister Karl Kessel von Schierstein, der bei der Firma Architekt Winkler hier an dem Neubau der Firma Kalle u. Co. beschäftigt ist, fiel von einer Höhe von ca. 8 Meter so unglücklich zur Erde, daß er sich schwere Verletzungen zuzog und in das Krankenhaus gebracht werden mußte. Rothlie. Von der hiesigen Einwohnerstadt sind der sozialen Nothilfe bisher 2 644 527,95 M. zur Verfügung gestellt worden.

Vierstadt.

Weihnachtsveranstaltungen. Am ersten Weihnachtstage führte die Theatergesellschaft „Fides“ im Saale „Zum Bären“ das Schauspiel „Alte Heide“ auf. Die einzelnen Rollen, insbesondere die führenden, waren recht vorteilhaft besetzt. Die Gesamtwirkung war stark und nachhaltig. Das dankbare Publikum spendete reichen wohlverdienten Beifall. — Der Männergesangsverein veranstaltete am 2. Feiertage sein Winterkonzert, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Himmelfahrt. Die Chöre von Beethoven, Schöner, Schöner, Nagel, Neumann, Begar, Berner und Köhler kamen in laudabler Aufmachung zum Vortrag. Herr Weiskopf-Vierstadt (Vah) erregte die Aufmerksamkeit durch Vorträge aus „Tannhäuser“ und einigen allerliebsten Liedern von Meyer-Wellmann und Humbert. Als angegebener Violinvirtuose zeigte sich der 12jährige Schüler A. Freudenhäuser, welcher unter Leitung seines Lehrers, Herrn Bruch-Wiesbaden, zwei Musikstücke vortrug und reichen Beifall erntete. Ein Spiel „Das Grotte vom Erlengrund“ und das Weihnachtsmärchen „Zwergkönig Helmsch“ bildeten den Schluß. Im letzteren spielten nur Kinder von Mitgliedern. Das Publikum war durch alle Leistungen voll befriedigt. Ein Ball beschloß die Feier.

k. Aus dem Landreise, 27. Dez. Der Kreisreiseverein im Landreise Wiesbaden wird nun beim Jahreswechsel seinen Vollkalender verteilen, da die Kosten für diesen um 50 Proz. höher kämen als veranschlagt. Die Bücherbeschaffung ist bei den bescheidenen Mitteln, die den Ortsgruppen zur Verfügung stehen, immer schwieriger. — Die Holzpreise scheinen eine derartige Höhe anzunehmen, daß es für die breite Masse unmöglich sein wird, sich auch nur im bescheidenen Maße einzudecken. Im Raubroth kostet 4 Raummeter Buchen-Schichtholz 60—80 000 M., vereinzelt sogar 100 000 M. Wie hoch wird gutes Buchenscheitholz noch getrieben werden?

* Klappenheim, 27. Dez. Konzert. Der Männergesangsverein „Eintracht“ veranstaltete an den beiden Weihnachtstagen im Saalbau zur Rolle ein größeres Konzert, das wieder durch sein reichhaltiges Programm die Aufmerksamkeit eines zahlreichen Auditoriums fand. Die vorgetragenen Chöre von Gelbe, Schöner, Neumann u. a., unter Leitung des Lehrers Wilhelm Kotte-Wiesbaden, erregten sich einer klaren Textaussprache und schönen Stimmenreinheit. Ein Weihnachtsmärchen „Traum unter Tannen“ erregte durch seine vorzügliche Wiedergabe eine andächtige Weihnachtsstimmung. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete die Operette „Berliebte Leute“ von Georg Meißner. Dieser Operette aus der Gegenwart wurde eine Aufführung bereitet, die bei aller herrlichen Anspruchslosigkeit der erfolgreich mitwirkenden die höchste Anerkennung verdient. Man fühlte sich, wie bei der Aufführung, und das erkannten auch die begeisterten Zuschauer an, die herrlichen Beifall spendeten. Nicht geringen Anteil an der wohlgeordneten Veranstaltung hatte die Privatkapelle Koppensheim (Leitung Herr Benzel, Vierstadt.)

Spd. Frankfurt a. M., 27. Dez. Vom Auto getötet. Einem tragischen Verhängnis fiel am Samstag nachmittag ein junger Mann zum Opfer. Er wurde an der Ecke Reil und Hafengasse von einem Radfahrer zu Boden gerissen. Ehe er sich aufrichten konnte, fuhr ein schweres beladenes Kohlenauto über ihn hinweg und tötete ihn auf der Stelle.

Spd. Oberursel, 27. Dez. Die Wehrfälligkeiten. Die gerichtliche Untersuchung in der Wehrfälligkeitenaffäre nimmt ihren Fortgang. Dem Wehrfälligen Heinrich Meßner in Oberursel, einem der Wehrfälligen, ist bereits vom hiesigen Landratsamt die Großhandelsverlaubnis zum Handel mit Lebens- und Futtermitteln entzogen worden. Die verschiedenen aufgetauchten Gerüchte, wonach Kbt und Meßner gegen Stellung einer Bürgschaftsumme vorläufig auf freien Fuß gesetzt würden, entbehren jeder Grundlage. An eine Haftentlassung ist nicht zu denken.

wd. Mannheim, 27. Dez. Die Mannheimer Badische Pfälzischen Matinee werden vom Mannheimer Verkehrsverein auch im Jahre 1923 zur Durchführung gebracht werden. Es ist eine Reihe größerer Veranstaltungen vorgesehen, die einen starken Fremdenstrom nach Mannheim führen sollen.

wd. Karlsruhe i. B., 27. Dez. Ein gemeiner Diebstahl wurde im hiesigen Rathaus entdeckt. Von den dort aufbewahrten Liebesgaben der Quäler sind etwa 400 Paar Strümpfe und 400 Kinderhemdchen von noch nicht ermittelten Tätern gestohlen worden. Die armen bedürftigen Kinder, für die die Liebesgaben bestimmt waren, haben nun das Nachsehen.

Gericht.

Bermordene Revision.

Mainz, 27. Dez. Die Revision der vom französischen Kriegsgericht unter der Beschuldigung der Spionage zu 2 bezm. 13 Jahren Gefängnis verurteilten deutschen Kriminalbeamten Paul-Holth-Verlin und Schöndgen-Klein wurde vom Revisionstribunal der Wehrmacht als unbegründet verworfen.

Bermischtes.

Die Wirkungen der Schlafentziehung. In Amerika hat man kürzlich eine Reihe von Versuchen gemacht, die darauf abzielten, experimentell die Einflüsse festzustellen, die die Schlaflosigkeit auf den Menschen ausübt. Es wurden in diesem Zweck drei Männer von 30 Jahren und von normalem Geistes- und Körperzustand ausgewählt, denen für die Dauer von vier Tagen und drei Nächten der Schlaf vollständig entzogen wurde, während ihnen gleichzeitig zu gewohnter Stunde die üblichen Mahlzeiten gereicht wurden, die um Mitternacht um eine leicht stärkende Beigabe vermehrt wurden. Bei allen drei Personen wurden Veränderungen, eine Erhöhung der Temperatur und eine Nervenschwächung als Wirkung heftiger Gefühlsregung festgestellt, dagegen blieb die Gedächtnisleistung unberührt und der Appetit regelmäßig. In dem Grade,

in dem aber die Zeit voranschritt, bemerkte man bei den dem Experiment Unterworfenen eine wachsende Unruhe zu jeder geistigen Tätigkeit. Die Muskelkraft nahm bis zum Ende des zweiten Tages ab, hob sich aber wieder in der Folge. Bei einer der Personen konstatierte man merkwürdige halluzinatorische Vorstellungen. Der Betroffene hatte beispielsweise die Empfindung, in einen Abgrund zu stürzen, eine Menge buntfarbiger Schmetterlinge um sich zu sehen und anderes mehr. Es bedurfte eines Tauerlapses von zwölf Stunden, um die Versuchspersonen wieder in normalen Zustand zu setzen.

Die Löwen des Pharaos. Unter den Schätzen, die aus dem in Ägypten aufgedeckten Königsgrab an England fielen und späterhin im Londoner Britisch Museum Ausstellung finden sollen, bildet das Glanzstück einer der zwei Löwen aus rotem Granit, die den Namen des Königs Tutankhamen tragen. Das Originalmodell wurde allem Anschein nach von dem Vater des Königs Amen Setep III. für den Tempel von Abo Em Raot zu seinen eigenen Ehren als Vorbild für Gott gestiftet. Amen Setep III. war nach Ausweis der Aufzeichnungen auf einem seiner Sarkophage ein großer Jäger, der in den ersten zehn Jahren seiner Regierung nicht weniger als 102 Löwen erlegt hat.

Sport und Spiel.

Sportverein Wiesbaden gegen Fußballverein Würzburg 4:6. Die Gäste aus Bayern haben durch ihr Spiel am zweiten Feiertag bewiesen, daß die Befähigungsliga der Würzburg-Fürtherer gegen der Liga des Kreises Hessen durchaus ebenbürtig ist. Trotz der schlechten Bodenverhältnisse zeigte die Würzburger Mannschaft ein sehr schönes Kombinationspiel, während Sportvereins Stürmerreihe sich in der ersten Halbzeit nicht recht zusammenfinden konnte. In der zweiten Spielhälfte änderte sich das Bild, denn die Einzelkämpfer konnten ihren Gegner fast vollständig zurückdrängen und schließlich das Resultat 4:6 stellen. Sportverein spielte mit mehreren Erfolge, von denen sich der Fiskus, der Mittelstürmer, der jugendliche Torhüter und der rechte Verteidiger recht wacker hielten. Endverhältnis 4:6 für Sportverein Wiesbaden.

Luftfahrt.

Der 1. Januar 1923

steht vor der Tür. Wichtige Beschlüsse sind zu erwarten. Die deutsche Luftfahrt steht mit Spannung dem Tage entgegen, der ihr die langersehnte Freiheit wiederbringen und sie von der drückenden Kettenlast, die ihr in Form von Bauvorschriften auferlegt worden ist, befreien soll. Wir werden noch einmal die Welt mit dem Luftverkehr an die Tafel setzen müssen, daß es ein Wahnsinn ist, ein Volk in seiner verkehrsrechtlichen Entwicklung zu hemmen, ein Volk, das in seinem Luftfahrtsystem nichts anderes erlebt, als eine ideale Brücke des Vertrauens zu finden zu den angrenzenden Nationen, ein Volk, das im Luftverkehr einzig und allein ein Mittel sieht, den Boden für wirtschaftlichen Wiederaufbau und für ein kulturelles Zusammenarbeiten in den großen Fragen zu schaffen, die internationale, parteilose Gut aller Völker sind. In England mehrten sich erregliche Stimmen von Tag zu Tag die Stimmen, die die Befreiung Deutschlands im Luftfahrzeugbau verlangen. Die bedeutendsten englischen Fachzeitschriften „Aeroplane“ und „Flight“ an der Spitze, sind, das sei als Symptom unseres luftpolitischen Verhältnisses in England einmal festgestellt, für eine Gleichberechtigung Deutschlands zur Luft wiederholt ohne Bedenken eingetreten.

Deutschland hat auf Grund des Friedensvertrages das Recht, von 1923 ab das Heberlegen seines Gebietes zu verhindern. Ein rückhaltloses Vorgehen der Regierung in allen Fragen der Luftfahrt, wenn es sich darum handelt, Grundlagen für eine freiere Betätigung unserer Industrie zu schaffen und eine Gleichberechtigung mit den anderen luftfahrttreibenden Staaten herbeizuführen, ist dringend zu fordern. Die Verkehrsflüge unserer Luftfahrt könnten, entsprechen fast ausnahmslos nicht den Baubedingungen, die Deutschland von der Entente auferlegt worden sind. Einen Verkehr mit solchen Flugzeugen kann Deutschland verbieten. Der Weg der Wehrmacht nach Ostasien und Afrika führt zwangsläufig über Deutschland. Eine Nichtbeachtung unserer Warnung hätte zweierlei zur Folge: Die Entente müßte entweder unwirtschaftliche Umwege für ihre Luftlinienführung nach Osten wählen oder, mit wenigen Ausnahmen, ganz auf dieser Verkehr verzichten. Die andere Folge wäre die Ausdehnung der Auslandslinien von der Ausdehnung aus der deutschen Forscherarbeit, der doch, weiß Gott, der größte Anteil an dem ungeheuren Fortschritt des Flugzeug- und Luftschiffbaues im letzten Jahrzehnt zu danken ist.

Noch wollen wir die Hoffnung nicht aufgeben, daß die bessere Einsicht überall den Sieg davontragen wird. Andernfalls wird es kein vernünftiger Mensch vertragen können, daß wir für den Luftverkehr anderer Länder kein Verhängnis mehr haben, wenn unser eigenes von eben diesen Ländern zu Tode gedroht wird.

Drum fort mit den Begriffsbestimmungen, fort mit allen Einigungen im völkerverbindenden, nicht völkerverwundenden Luftverkehr!

Ein neuer Fallschirm für Flugzeuge. In Amerika wurde kürzlich ein Fallschirm patentiert, der so konstruiert ist, daß er sich automatisch öffnet und dadurch beschädigte Flugzeuge davor schützt, kopfüber zu Boden zu stürzen. Der Schirm ist dauernd an der Maschine befestigt und kann für den Fall, daß der Führer aus irgendeinem Grunde die Herrschaft über das Steuer ver-

liert und außerhande ist, das Flugzeug wieder ins Gleichgewicht zu bringen, durch einen einfachen Handgriff losgemacht werden, wobei er sich öffnet und die Maschine langsam und ruhig zur Erde gleiten läßt. Eine andere amerikanische Erfindung auf dem Gebiet der Luftschiffahrt betrifft eine Vorrichtung, die dazu dient, einem Flugzeug, das auf dem Deck eines Schiffes oder auf dem Dach eines Hauses eine Landung vornehmen mußte, wieder den Aufstieg zu ermöglichen. Es dient dazu ein elektrischer Strom, der gegebenenfalls eingeschaltet wird. Die Erfindung soll auch Flugzeugen die in schwerer Höhen geraten sind, von Ruhen werden können.

Handel und Industrie. Berliner Börse.

Berlin, 27. Dezember 1922.					
	V. K.	L. K.		V. K.	L. K.
Kriegsanleihe	80,75	80,75	Eibersfeld Farbenfab.	7110	7500
1. Reichsanleihe	600	635	Reichswasser Bergw.	14000	14500
2. Reichsanleihe	280	315	Selzen & Gaillemaire	8150	8800
3. Reichsanleihe	1350	1375	Friedrichshütte		
1. Pr. Konsols	173	170	Osmotische Anst.	7110	
2. Pr. Konsols	145	156	Goldstein Kircheng.	20600	
3. Pr. Konsols	340	357	... do. ... Granatöl	6100	
4. Pr. Konsols	26000		Goldschmidt Hüt.	8450	
1. Kronenrente		2500	Harpener Bergbau	50000	
2. Kronenrente	7900	10000	Hilpert Maschinen	3400	4500
3. Kronenrente	8200	9300	Hirsch Kautsch.	10800	
4. Kronenrente	6800	7200	Höchst Farbwerke	7200	
1. Türk. Anleihe			Höchst Eisen u. Stahl	23800	
2. Türk. Anleihe			Hohenlohe-Werke	9500	
3. Türk. Anleihe			Humboldt Maschinen	5025	
4. Türk. Anleihe			Kall Aechterstein	10500	
1. Ung. Goldrente	44500	49000	Kain-Rothwiler	9400	
2. Ung. Goldrente	11100	11500	Kostheim Cellulose	3500	
3. Ung. Goldrente	1525	1500	Lahnwer	4900	
4. Ung. Goldrente	11000	15000	Landschütz	11750	
1. Anstalt Ser. I II			Lindes Eisenh.	5980	
2. Anstalt Ser. I II			Lindenberg Stahl	17900	
3. Anstalt Ser. I II			Lotharinger Hütte	15000	
4. Anstalt Ser. I II			Magras, C. D.		
1. Hamburg-Amerika	2100	2490	Mannmannröhren	14500	
2. Hamburg-Amerika	7800		Margn & Co.	5400	
3. Hamburg-Amerika	20000	21000	Merschel Eisenh.	11500	
4. Hamburg-Amerika	7000	7800	... do. ... Eisen	8800	
1. Hamb. Lloyd	4200	3900	... do. ... Kokswerke	14400	
2. Hamb. Lloyd	14400	18400	Orenstein & Koppel	19500	
3. Hamb. Lloyd	1800	1800	Phänix	18500	
4. Hamb. Lloyd	2025	2200	Reichsm. Metallw.	4300	
1. Handelsbank	6900		Reichsm. Stahlwerke	15750	
2. Handelsbank	225		Reichsm. Montan	3500	38500
3. Handelsbank	2700	3150	Reichsm. Hütten	7575	8350
4. Handelsbank	2700	2900	Reichsm. Eisen	8100	
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Werke	7700	8100
2. Maschinenfabr.	3750	4000	Reichsm. Eisen	4250	4525
3. Maschinenfabr.	4975	5500	Reichsm. Eisen	9450	10600
4. Maschinenfabr.	20000	25000	Reichsm. Eisen	18000	20150
1. Maschinenfabr.	8500	8500	Reichsm. Eisen	2500	3000
2. Maschinenfabr.	8000	9400	Reichsm. Eisen	24200	26000
3. Maschinenfabr.	7000	7800	Reichsm. Eisen	57000	60000
4. Maschinenfabr.	3198	7525	Reichsm. Eisen	14800	14600
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen	11300	11500
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen	5000	9000
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen	5800	5875
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen	24600	30000
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
3. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
4. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
1. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		
2. Maschinenfabr.			Reichsm. Eisen		

Staatstheater in Wiesbaden.

Strobes Haus:

Donnerstag, 28. Dez., Anfang 7 Uhr. (11. Vorst.) 15. V.
Tosca.
Mistdrama in 3 Akten von L. Bardou, J. Mica und G. Gioiosa. Deutsch von H. Kallied. Musik v. G. Puccini.
Tosca, Sängerin Edith Märker
Cavaradossi, Maler Fritz Scherer
Baron Scarpia Ray Roth
Gelare Angelotti Carl Röcher
Der Richter Franz Diebler
Spoleto, Polizeileutnant Heinrich Schorn
Sclaronne, Warden Ferdinand Wenzel
Der Schlichter Friedrich Schmidt
Ein Obit Adele Krämer
Der Kardinal, Der Staatsprokurator, Ein Schreiber, Der Gerichtsbüttel, Ein Offizier, Ein Sergeant, Soldaten, Köche, Damen, Herren, Volk, Kleriker, Kapellen-Sänger.
Ende etwa 9.30 Uhr.

Freitag, 5 Uhr: Die Schneefalke. Aufgehobenes Ad.
— Samstag, 2.30 Uhr: Die Schneefalke. Aufgeh. Ad.
Abends 6.30 Uhr: Carmen. Abonnement D. — Sonntag, 6.30 Uhr: Der Graf von Luxemburg. Aufgehobenes Ad.
Montag, 5 Uhr: Die Meisterfinger von Nürnberg. Auf. Ad.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 28. Dezember 1922:

4-5.30 Uhr. Nachmittags-Konzert. 15. Konzert.
Stadt. Kurorchester. Leitung: Herr Hermann Jäger.
1. Ouvertüre zu „Der Haidenschaft“ von Hoffmann. —
2. Klassische Tänze Nr. 7 und 8 von Dvorak. — 3. Salut d'Amour von Elgar. — 4. Fantasia auf „Cavalleria rusticana“ von Mascagni. — 5. Ouvertüre zu „Richard 3.“ von Wolfmann. — 6. Fantasia auf „Das Nachtlager in Granada“ von Kreutzer.

8-9.30 Uhr. Abend-Konzert. 16. Konzert.
Stadt. Kurorchester. Leitung: Herr Hermann Jäger.
1. Ouvertüre zu „Das Leben für den Jor“ von Gluck. —
2. Vorspiel über das Gebet des Hebräer „Freischütz“ von Lur. — 3. Fantasia auf „Der Haidenschaft“ von Dvorak. — 4. Sereade roccoco von Meyer-Beilmund. —
5. Spanische Zuhilfen-Ouvertüre von Keler-Mela. —
6. Die Hürdenreiter, Längsmäße in Salzerform von Hille. — 7. Fantasia auf „Stradella“ von Holten. —
8. Marsch von Wien.

KURHAUS WIESBADEN
Samstag, den 30. Dez. 1922
ab 8 Uhr abends in sämtlichen Räumen:
Grosser Weihnachtsball
2 Ballorchester und Jazz-Band.
Eintrittspreis: 700 Mk.
Vorzugskarte für Einwohner: inkl. Steuer
Abonnenten: 300 Mk.
Garderobegebühr: 30 Mk.
Anzug Damen: Gesellschaftstollette,
Herren: Möglichst Frack od. Smoking.
5835] **Stadt. Kurverwaltung.**

Rheinstr. 47. **U-T** Telefon 4415.
Nur 5 Tage!
„Seepiraten“
III. Teil:
„Opfer der Piraten“.

Männer-Turnverein.
Montag, den 1. Januar,
abends 6 1/2 Uhr
Turnhalle, Platter Str. 18
Weihnachts-Feier.
*1444] **Der Vorstand.**

Mieter!
Donnerstag, 28. ds. Mts. und Freitag, 29. ds. Mts.
abends 8 Uhr im Saal am Borselas
Öffentliche Mieterversammlung.
Tagesordnung: 1. Was schulde ich dem
Hausbesitzer am 31. Dezember? — 2. Mieter-
klub und Wohnungsbaugesellschaft.
Mieterklubverein Wiesbaden G. V.
Kostenbeitrag für Mitglieder 10.— M.; für Nicht-
mitglieder 20.— M. (5827)

Tüchtiger Reisender
von Kurwaren-Engros-Geschäft gesucht. Offerten
unter N. 1876 an die Geschäftsstelle d. Bl. (1445)

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 29. Dezember, vorm. 10 Uhr ver-
steigert sich hierelbst Delenstraße 25
mehrere lederne Reiseaccessoires (ohne Inhalt),
1 Kofferhalter und 1 Kofferhalter
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Owe, Gerichtsvollzieher, Adelsheimstr. 37. (5829)

J. GUTTMANN LANGGASSE 13
FÜHRENDES HAUS
FÜR DAMEN
CONFECTION
& STOFFE
NIEDERLAUFUNG
NÜRNBERG
WÜRZBURG
AUGSBURG
FRANKFURT/M.
COLN/RHEIN
DUISBURG
WIESBADEN

Kinephon

Taunusstr. 1.
Der Heilige
und die Sünderin
(La Redenzione).
Eine Legende, 6 Akte.
Mein Freund, der
Maharadscha.
Lustspiel in 3 Akten.
Gerh. Damann
Hans Dege.
Anfang 4 Uhr,
Sonntags 3 Uhr.

Pacht-Gesuche
Obstgarten
pro Hute bis 300 Mar.
u. a. zu pachten gesucht
(evtl. zu kaufen). Off. u.
N. 1873 a. d. Gesch. d. Bl.

Kauf-Gesuche

**Platin-Gold-
Silber- u.
Duble-**
Gegenstände u. Bruch
läuft zu höchsten Preisen
als Fachmann
Paul Engelmann,
Niedelsberg 13, 1. Stock.

Ankauf
von
alten Gold-, Silber-
gegenständen und
sonst. Edelmetallen
z. d. höchst. Tagespreis.
Wilhelm Toussaint
Scharnhorststr. 6.
Telefon 4977.

**Bin höchstzahlend
in
Metallen**
aller Art.
Zäden, Lumpen, Papier
festell
Gefenelle, Reutuch.
Besahle auch gute Preise
für gebrauchte
Bade-Einrichtungen
Postkarte genügt.
S. Offen, Vorstr. 7, 3. I.
Telefon 1901. (5749)

**Gute
Fahrradrahmen**
alt oder neu, zu kaufen.
Off. m. Preis u. N. 1877
a. d. Gesch. d. Bl. (5830)

Guterhaltene Möbel
Wohnungseinr. u. eine Stube, Gemälde, Teppiche,
Porzellan, Bronzen, Kunst-, Japan- und China-
gegenst., Pianof., Kellensch., uim. taucht ges. Kaffe u.
eine St. von Klappen, Friedrichstr. 55, Tel. 1627.
Am Donnerstag, 21. Des. schwarzer 10 Mon. alter
Schäferhund
(Hüde) mit Halsband Hüde von Friedrichstraße
entlaufen.
Wiederbringer erhält hohe Belohnung. Näheres
in der Geschäftsstelle ds. Bl. (1446)

Deutz
DIESELMOTOR
ohne Kompressor
für billige Rohöle,
Teeröle u.s.w.
Unentbehrlich in Gewerbe
und Industrie.
MOTORENFABRIK DEUTZ A.G.
ZWEIGNIEDERL. FRANKFURT/M. KAISERSTR. 23

Spezial-Bettwarenhaus Schupler
Friedrichstrasse 39, Telefon 5989
empfiehlt
Oberbetten, Plumeaux, Kissen,
Steppdecken, Daunendecken,
Wolldecken, Kamelhaardecken, Reisedecken,
Matratzen u. Matratzenschoner
in nur besten Qualitäten.
Anfertigung von Steppdecken und sämtlichen Bettwaren.
Grosse Auswahl. Billige Preise. (5016)

**Tüten
und
Beutel**
liefert preiswert
—
PAPIER Gross-
Handlung
TREFZ
Karl-
Wilhelm
Telefon 776.

W. Westenberger
G. m. b. H.
Wiesbaden, Schulberg 8
Fernsprecher 4436 Gegründet 1870.
Weinbrand, Rum, Getreide-Kümmel, Stein-
häger, Zwetschen, Liköre, Kirschwasser.
Punsch-Essenzen
Garantiert beste Ware. Abgabe auch unter 1 Liter.
Verlangen Sie Preisliste. (5433)

**Zirka 40 Stück
Tischbillards**
neu, für jede Familie und Verein
geeignet, in allerbesten Aus-
führung sowie
1 Flügel
gebr., aber sehr gut erhalten,
Marke „Bosendorfer“, führende
Marke Oesterreichs, fein poliert,
erstklassiges Instrument, preis-
wert zu verkaufen.
Interessenten erhalten nähere
Auskunft durch
G. Wörtz, Möbelfabrik
Pforzheim/B. (5813)

Staatstheater in Wiesbaden

Kleines Haus (Residenztheater):

Donnerstag, 28. Dez., Anf. 7 Uhr. (11. Vorst.) Stammr. 1.
Fuhrmann Henschel.
Schauspiel in fünf Akten von Gerhart Hauptmann.
Fuhrmann Henschel August Romber
Frau Henschel Amalie Bauden
Danne Schäl (Später Frau Henschel) Thila Hummel
Bertha Maria Heller
Friedrich Henschel Dr. Paul Gerhardt
Friedrich Henschel Gustav Schwab
Karlchen Margarete Schatz
Hermelstirn Max Andriano
Frau Hermelstirn M. Doppelbauer
Hanselstirn Hermelstirn Gertha Geymer
Dauke Walter Jollin
Hans Gustav Albert
Georg Friedrich Bräuer
Hedwig Hans Bernhöft
Reiter Hildebrandt Guido Schumann
Tietzsch Grunert Hans Rodius
Heuerwehmann Orq. Wegmann
Ende 8.45 Uhr.

Freitag, 7.30 Uhr: Die Pilger von Mekka. Stammreihe 2.
— Samstag, 7 Uhr: Garten der Jugend. Stammreihe 1.
— Sonntag, 3 Uhr: Der Hühnergasse. Ermäßigte Preise.
7 Uhr: Die Hamburger Hölle. Aufgehobenes Ad.
— Montag, 3 Uhr: Scampolo. Sondernorh. 1. d. Beamtend.
Abends 7 Uhr: Der Hühnergasse. Aufgeh. Abonnement.

**Spezialarzt
Dr. med. Gg. Klepper**
Mainz, Raimundstr. 3, Ecke Kaiserstr.
Sprechstunden:
nachmittags von 1-3 u. 5-7 Uhr.
**Heil-Institut für Haut-
und Geschlechtskrankhe**
Ohne Berufsstörung.
Getrennte Warteräume. (D.204)

**Wollen Sie
Offenbacher Lederwaren
wirklich billig kaufen**
dann scheuen Sie nicht den Weg
Nerostrasse 8, Seifenbau
Kein Laden! Keine Personalspesen!
(1155)

Schwenck's
Herren-Unterzeuge
Sport- und Taghemden-Schlafanzüge
Hemdboxen-Unterhemden u. Jacken
Socken u. Strümpfe, in grosser Auswahl
Mühlgasse 11-13

**Nachlaß-
Versteigerung.**
Freitag, den 29. Dezember,
vormittags 9 1/2 Uhr ab versteigert in
Walramstraße 19, p.
im Auftrage des Nachlassverwalters:
1 Vertiko, vol., 1 Kommode, vol., 2 Kleider-
schränke, 1 Tisch, 1 Sofa, 2 komplette Betten,
diverse Stühle, 1 Sofa, 1 Kissen, 1 Kissen, 1
Anrichte, Tisch, Bank, fow. das gesamte Küchen-
gerät, Geschirr und dergl., 1 gr. Partie Frauen-
kleider, Wäsche, Koffer u. a. zum Haushalt ge-
gehörige Gegenstände, 8 Gastnachtskostüme in
gutem Zustande
freiwillig öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung.
Besichtigung 1/2 Stunde vor Beginn. (1446)
Sielaff,
Gerichtsvollzieher.